

Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.



Wettspielordnung

Informationen für Mannschaftsführer unter besonderer Berücksichtigung der Abschnitte D und G (Mannschaftswettbewerbe/Punktspielbetrieb)

Wird im nachfolgenden Text die männliche Sprachform mit ihren Ableitungen verwendet („Spieler“, „Schüler“, „Senior“), sind dabei auch jeweils „Spielerin“, „Schülerin“ oder „Seniorin“ eingeschlossen. Die nachfolgenden Beispiele beziehen sich durchweg auf Herren im Sechser-Paarkreuzsystem, sind aber analog auf Spielsysteme mit Vierermannschaften anzuwenden.

Stand: 11.11.2015

1 Einleitung

Die nachfolgenden Erläuterungen und Beispiele zu unserer Wettspielordnung (WO) richten sich vornehmlich an Mannschaftsführer. Für ehrenamtliche Mitarbeiter in den Vereinen, z. B. Sportwarte, ist sicher auch so manches dabei. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Abschnitten D und G, die für das „Tagesgeschäft“ zuständig sind. Fragen zu Spielberechtigungen, Werbebestimmungen oder Einzeltournieren bleiben deshalb ebenso unberücksichtigt wie etwa zu Q-TTR-Werten – von einem kurzen Abschnitt zum sog. „Jugendbonus“ mal abgesehen.

Der Text gliedert sich im Wesentlichen in die Abschnitte „Hinweise zur Einsatzberechtigung“ und „Hinweise zum Ablauf eines Meisterschaftsspieles“, wobei die Reihenfolge willkürlich ist. Nach dem Spiel ist ja auch vor dem Spiel.

Es gibt in diesem Jahr gleich zwei Änderungen, die erhebliche Auswirkungen auf den Spielbetrieb haben. Am gravierendsten ist sicherlich die völlige Freigabe der Ersatzstellung: Jeder Spieler darf künftig beliebig oft in höheren Mannschaften als Ersatz mitwirken, ohne dass es zum „Festspielen“ kommt. Zu beachten ist auch die neue Regelung zum G5-Vermerk, welche den maßgeblichen Zeitraum auf eine Halbserie beschränkt.

Weiterhin gibt es ein paar neue Definitionen: **Stammspieler** tragen zur Sollstärke bei, **Reservespieler** tragen nicht zur Sollstärke bei. Außerdem benutzen wir jetzt den Begriff **Halbserie** als Oberbegriff für eine Vor- oder Rückrunde.

Die nachfolgenden Hinweise und Beispiele decken schätzungsweise 98% aller Problemfälle ab. Sollten Fragen offen bleiben, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Schauen Sie in die WO. Die Abschnitte D (Spielsysteme) und G (Mannschaftsmeisterschaften) sind gut strukturiert, so dass man sich schnell zurechtfindet. Wertvolle Zusatzinformationen bieten die Auslegungen des Vorstands für Sport.
2. Setzen Sie sich mit uns persönlich in Verbindung:
 - Michael Keil, Tel. 0203-608490 (zu den üblichen Bürozeiten)
 - Werner Almesberger, Tel. 0208-605161 (besonders zu unüblichen Zeiten)

Wir helfen schnell und unbürokratisch.

gez. Michael Keil

gez. Werner Almesberger

Wichtiger Hinweis

Die Hinweise und Informationen in diesem Leitfaden wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Sie beleuchten – zum besseren Verständnis für alle Leser – Sachverhalte unter möglichst einfachen Bedingungen und reduzieren hierfür die Regelungen der WO auf sparsame Formulierungen – was in besonderen Fällen durchaus zu einem Meinungskonflikt führen kann. Bitte beachten Sie, dass sich aus den Informationen in diesem Schriftsatz keine Rechtsgrundlage für ein Protestverfahren herleiten lässt. Allein maßgebend für den Spielbetrieb ist die WO.

2 Einleitung

Wir beginnen mit einer Beispielmannschaft, die wie folgt in die Saison startet:

Es handelt sich um die 4. Mannschaft des Vereins. Die ersten drei Mannschaften sind jeweils nur bis zur Sollstärke 6 besetzt, es gibt noch eine 5. Mannschaft. Der Spieler Albrecht hat vor Beginn der Saison einen Sperrvermerk bekommen, weil sein Q-TTR-Wert sonst eine Einstufung in der 4. Mannschaft nicht erlaubt hätte. Der Sperrvermerk gilt mindestens für die Dauer der Vorrunde.

Unsere Beispielmannschaft hat zu Beginn der Saison 7 Stammspieler. Informieren Sie sich bitte im Punkt 4.4, was hier und jetzt (bis zum Beginn der Vorrunde) noch möglich ist.

...		
4.1	Albrecht	(SPV)
4.2	Berger	
4.3	Christ	
4.4	Dräger	
4.5	Ewald	(G5)
4.6	Fröhlich	
4.7	Greiff	
4.8	Heider	
...		

Ewald hat in der letzten Saison wegen eines Auslandsaufenthalts ausgesetzt. Der G5-Vermerk zeigt an, dass er in der Vorrunde vier Mal eingesetzt werden muss, um den Vermerk loszuwerden, d. h., wieder Stammspieler zu werden.

3 Grundsätzliche Hinweise zur Spielstärkenreihenfolge

Die Spielstärkenreihenfolge innerhalb eines Vereins bleibt während einer Halbserie grundsätzlich unverändert. Kein Spielleiter und natürlich auch kein Verein darf hieran etwas ändern.

Nachmeldungen (während der laufenden Halbserie) ändern an dieser festgeschriebenen Reihenfolge nichts. Sie unterbrechen sie lediglich an einer Stelle.

Eine Mannschaft muss stets – bis zum Ende einer Halbserie am 31.12. bzw. am 30.6. – über ihre Sollstärke verfügen. Man sieht: Diese Verpflichtung geht deutlich über das Ende der Meisterschaftsrunde hinaus (WO, S. 58). Es ist gut möglich, dass jemand in eine obere Mannschaft aufrücken muss, obwohl dort gar kein Spiel mehr auszutragen ist.

4 Hinweise zur Einsatzberechtigung

Grundsätzlich ist zunächst einmal jeder Spieler einsatzberechtigt, der in der Mannschaftsmeldung seines Vereins aufgeführt ist.

4.1 Fünfmaliges Fehlen

Die Regelung zum fünfmaligen Fehlen ist sehr übersichtlich. Es kommt nicht darauf an, an welcher Position der Spieler steht. Wer an einem Meisterschaftsspiel im Einzel nicht teilnimmt, der fehlt eben. Wenn das fünf Mal hintereinander geschieht, wird der Spieler zum Reservespieler (**click-TT** = RES).

...		
4.1	Albrecht	(SPV)
4.2	Berger	(5x gefehlt; Reservespieler)
4.3	Christ	
4.4	Dräger	
4.5	Ewald	(G5)
4.6	Fröhlich	
4.7	Greiff	
4.8	Heider	
...		

Zwischenzeitliche Einsätze in höheren Mannschaften nützen da gar nichts.

Wenn also der Spieler Berger fünf Mal hintereinander nicht an einem Meisterschaftsspiel im Einzel teilnimmt, hat die Mannschaft fortan (ggf. bis zum Ende der Vorrunde) nur noch 6 Stammspieler.

„Fünf Mal hintereinander“ bedeutet: Kein Einsatz im Einzel in fünf hintereinander absolvierten Meisterschaftsspielen. Ob die Spiele auch im offiziellen Terminplan so angeordnet waren, spielt keine Rolle.



Der Spieler Berger darf weiterhin an jedem Spiel seiner Mannschaft teilnehmen oder auch als Ersatz in einer höheren Mannschaft mitwirken.

4.2 Ersatzgestellung

Jeder Spieler darf ab sofort beliebig oft in einer höheren Mannschaft als Ersatz mitwirken, ohne dass dies Folgen für die Einsatzberechtigung in seiner eigenen Mannschaft hat.

Zu beachten ist dabei folgendes:

- Spieler mit einem Sperrvermerk sind von jeglicher Ersatzgestellung ausgeschlossen.
- Diese Regelung gilt nicht für Mannschaften der Oberliga und höher. Dort kann man sich nach wie vor festspielen.
- Bei aller Euphorie bezüglich der neuen Freiheiten darf man nicht vergessen, dass eine Serie mehrmaligen Fehlens im Einzel nicht durch einen Einsatz in einer höheren Mannschaft unterbrochen werden kann. Sie müssen also unbedingt dafür sorgen, dass ein Spieler, der häufig als Ersatz unterwegs ist, auch mal in seiner eigenen Mannschaft mitwirkt. Sonst kann es geschehen, dass er trotz etlicher Einsätze in höheren Mannschaften auf einmal nicht mehr Stammspieler ist.

4.3 Vierter Einsatz eines G5-Spielers bzw. eines nachgemeldeten Spielers

Spieler mit einem G5-Vermerk und nachgemeldete Spieler (Einstufung durch den Spielleiter nach Beginn der Halbserie) haben nahezu denselben Status. Sie müssen vier Mal in der laufenden Halbserie

...		
4.1	Albrecht	(SPV)
4.2	Berger	(5x gefehlt; Reservespieler)
4.3	Christ	
4.4	Dräger	
4.5	Ewald	
4.6	Fröhlich	
4.7	Greiff	
4.8	Heider	
...		

mitwirken („nur Doppel“ reicht, Ersatz in höherer Mannschaft zählt mit), dann sind sie (wieder) Stammspieler. Lassen Sie uns annehmen, der Spieler Ewald habe schon nach wenigen Wochen seinen vierten Einsatz in seinem Team absolviert (G5-Vermerk wird gelöscht). Am Folgetag nach Beginn des betreffenden Spieles hat sein Team nun folgende Zusammensetzung (siehe links).

Jetzt haben wir wieder 7 Stammspieler.

4.4 Heruntermeldung

Überzählige Spieler dürfen nicht mehr heruntergemeldet werden. Die WO erlaubt dies nur noch, wenn die beiden betreffenden Mannschaften noch kein Spiel der jeweiligen Halbserie absolviert haben.

Sie müssen also in Ihrem Verein bei der Mannschaftsmeldung genau abwägen, welcher Spieler wann, an welcher Position und wie oft zur Verfügung stehen kann. Es gibt hierbei so viele denkbare Möglichkeiten, dass eine Empfehlung an dieser Stelle ausscheidet.

4.5 Aufrücken in die obere Mannschaft

Die Mannschaften 1 bis 3 sind – wie eingangs erwähnt – nur jeweils bis zur Position 6 besetzt. Sollte die 3. Mannschaft nun die Sollstärke nicht mehr erreichen, müssen Spieler der 4. Mannschaft unter Beachtung der Gesamtreihenfolge aufrücken, so viele, dass die Sollstärke wieder erreicht wird.

In unserem Fall stellt sich das wie folgt dar:


...		
4.1	Albrecht	(SPV)
4.2	Berger	(5x gefehlt; Reservespieler)
4.3	Christ	(Stammspieler 3. Mannschaft)
4.4	Dräger	
4.5	Ewald	
4.6	Fröhlich	
4.7	Greiff	
4.8	Heider	
...		

- Der Spieler Albrecht kommt für die obere Mannschaft wegen seines Sperrvermerks nicht in Betracht.
- Der Spieler Berger muss aufrücken, ist aber leider Reservespieler.
- So bleibt tatsächlich der Spieler Christ übrig, der dann endlich dafür sorgt, dass die 3. Mannschaft wieder über ihre Sollstärke verfügt.

Unser Team ist jetzt arg dezimiert. Aber es langt noch für 6 Stammspieler. So bleibt die 5. Mannschaft davor verschont, einen (oder mehrere) Spieler herausrücken zu müssen.

4.6 Einsatz nicht gemeldeter Spieler

Es ist nicht zulässig, Spieler einzusetzen, die in keiner Mannschaft gemeldet sind. Mit anderen Worten: Wenn Ihre Mannschaft einen Ersatzspieler benötigt, muss dieser namentlich in der Mannschaftsmeldung dieser Altersklasse aufgeführt sein. Bei Mannschaften der Erwachsenen gibt es hierbei keine Ausnahme. Lediglich Nachwuchsmannschaften dürfen (ungestraft) auf Ersatzspieler zugreifen, die in einer unteren Altersklasse gemeldet sind.

 Und damit sind wir am Ende unseres kleinen Rundganges durch den Abschnitt G der Wettspielordnung. Das alles stellt sich durch die kürzlich erfolgten Änderungen deutlich einfacher dar als bisher. Finden Sie nicht auch?

4.7 Mannschaftsmeldungen in *click-TT*

Wir verzichten weiterhin auf die sog. Umreihungen. Der Begriff „aufrücken“ – mehrfach verwendet auf den vorherigen Seiten – ist deshalb eher irreführend. Tatsächlich verändert sich nicht die Position eines Spielers, sondern lediglich die Zuordnung zu einer Mannschaft.

Zu jedem Spieler in der Mannschaftsmeldung gehört ein Statusvermerk. Dieser ist im allgemeinen leer und wird deshalb wenig beachtet. Er enthält jedoch ggf. Informationen darüber, welchen Status ein Spieler hat, zu welcher Mannschaft er gehört und natürlich seit wann.

Wenn der Spieler Göttfert (siehe unten) am 12.2.2010 im Rahmen der geltenden Bestimmungen aufrücken muss, geschieht folgendes:

- Er verbleibt (in *click-TT*) an Position 2.1.
- Er erhält den Statusvermerk „Stammspieler 1. Herren ab 12.2.2010“.

Im öffentlichen Bereich (und natürlich auch im PDF „Mannschaftsmeldung“) sieht das wie folgt aus:

1.5	Breucker, Reiner	Reservespieler ab 12.02.2010
1.6	Wesendonk, Klaus	Reservespieler ab 12.02.2010
1.7	Jerdes, Enrico	
2.1	Göttfert, Andreas	Stammspieler 1. Herren ab 12.02.2010
2.2	Zahn, Olaf	

Aus dem Vermerk geht hervor, dass er ab dem 12.2.2010 zur 1. Mannschaft gehört. Eine Änderung der Reihung (von 2.1 nach 1.8) ist nicht notwendig.

Da die Spielerreihenfolge immer unverändert bleibt, bereitet dieses Verfahren keine Schwierigkeiten.

4.8 Sperrvermerke

Die Regelungen zum Sperrvermerk in der Rückrunde sind scheinbar kompliziert, lassen sich aber auf genau drei leicht verständliche Fälle reduzieren:

1. Ein Sperrvermerk aus der Vorrunde kann gelöscht werden, wenn der Spieler zur Rückrunde an einer Position eingestuft wird, die seinem Q-TTR-Wert entspricht.
2. Ein Sperrvermerk kann zur Rückrunde erteilt werden, um ein zwingend erforderliches Aufrücken in eine höhere Mannschaft zu verhindern. Der Spieler verbleibt dabei in der Mannschaft, der er zu Beginn der Vorrunde zugeordnet war.
3. Ein Sperrvermerk kann zu Beginn der Halbserie erteilt werden, wenn ein korrekt eingestufte Spieler nicht als Ersatzspieler oder zum Aufrücken zur Verfügung stehen soll.

Alles andere ...

- Mannschaftswechsel zur Rückrunde unter Mitnahme des Sperrvermerks
- Sperrvermerk zur Rückrunde mit Mannschaftswechsel (ausgenommen Fälle wie unter 3.)
- Sperrvermerk zur Rückrunde für Neuzugänge oder Spieler, die in der Vorrunde gar nicht gemeldet waren

ist schlichtweg unzulässig.

5 Hinweise zum Spielbetrieb

5.1 Spiellokal

Ganz gleich, ob der Terminplan Ihnen mehr Heimspiele zuweist als Ihre Halle verkraften kann oder das Spiellokal ausnahmsweise oder – schlimmer noch – dauerhaft nicht zur Verfügung steht: Sie müssen dieses Problem lösen. Hierfür stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Fragen Sie rechtzeitig bei Ihrem Gegner an, ob er mit einer Vorverlegung (oder Nachverlegung nach Maßgabe des Punktes G 4.2.1: max. 21 Tage) einverstanden ist.
- Bieten Sie Ihrem Gegner an, das Spiel bei ihm auszutragen. Daraus erwächst übrigens kein Recht auf ein Heimspiel in der Rückrunde. Man könnte es natürlich trotzdem so aushandeln, dann wären die Rollen als Gastgeber und Gast wieder „normal“ verteilt.
- Fragen Sie einen befreundeten Verein in Ihrer Nachbarschaft, ob er zum fraglichen Spieltermin zwei Tische für Sie bereitstellen kann. Das funktioniert recht häufig. Vergessen Sie nicht, Ihren Gegner hierüber zu informieren.

5.2 Karenzzeit

Die Karenzzeit von 30 Minuten ist allenthalben bekannt. Weniger bekannt ist, dass ein Meisterschaftsspiel spätestens nach Ablauf dieser 30 Minuten beginnen muss. Es reicht also nicht, wenn Sie um 19.00 Uhr (Spielbeginn 18.30 Uhr) mit der Bekanntgabe Ihrer Doppel beginnen. Sie dürfen die Karenzzeit auch ausnutzen, um auf einen oder mehrere fehlende Spieler zu warten – auch als Gastgeber.

Wichtiger Hinweis für vollzählig angetretene Mannschaften: Lehnen Sie sich ab 18.30 Uhr keinesfalls gemütlich zurück und warten ab, dass der Gegner in die „30-Minuten-Falle“ tappt. Es ist Ihre Pflicht, dazu beizutragen, dass mit dem Meisterschaftsspiel im Rahmen des Zeitlimits begonnen werden kann. Sie sollten also in diesem Zeitraum Ihren Gegner mehrfach auf den gewünschten Beginn aufmerksam machen.

5.3 Doppelaufstellung

Im Allgemeinen bereitet die Addition der Positionen der Doppelspieler keine Probleme. Die Fehlerquote liegt im Promillebereich. Mit dem Einsatz von Ersatzspielern und/oder anderen Einzel- als Doppelspielern häufen sich die Fragestellungen.

Wichtig ist: Die Doppelaufstellung hat mit der Einzelaufstellung rein gar nichts zu tun. Das erkennt man schon leicht daran, dass man die Einzelaufstellung erst nach Beendigung der Doppel bekanntgeben kann.

Unsere 4. Mannschaft erscheint zum fälligen Meisterschaftsspiel mit folgenden 7 Spielern – jeweils unterstrichen:

...
<u>4.1 Albrecht</u> (SPV)
4.2 Berger (5x gefehlt; Reservespieler)
4.3 Christ (Stammspieler 3. Mannschaft)
<u>4.4 Dräger</u>
4.5 Ewald
4.6 Fröhlich
4.7 Greiff (kein Doppel)
<u>4.8 Heider</u>
<u>5.1 Jüttmann</u> (Ersatzspieler)
<u>5.3 Lange</u> (Ersatzspieler)
...

unterstrichen:

Von diesen 7 Spielern soll Herr Greiff nicht im Doppel eingesetzt werden.

Wie ist nun vorzugehen?

Man nimmt die für das Doppel vorgesehenen Spieler und bringt sie in eine Reihenfolge von 1 bis 6. In unserem Beispiel führt das zu folgender „Doppelreihenfolge“:

1	Albrecht
2	Dräger
3	Fröhlich
4	Heider
5	Jüttmann
6	Lange

Was nun folgt, ist reine Arithmetik.

Die Kunst, Doppel „unfallfrei“ aufzustellen

- Sechser-Parkreuzsystem

Wenn man nun festgestellt hat, welchem Spieler welche Ziffer zugeordnet wird (siehe oben), ist die Sache sehr übersichtlich. Das Doppel Nr. 1 darf beliebig besetzt werden, ein Fehler ist definitiv unmöglich. Fehler geschehen nur bei den Doppeln Nr. 2 und 3.


Nachfolgend zwei Beispiele:

Fröhlich (3) + Jüttmann (5) = 8 Heider (4) + Lange (6) = 10	Der einfachste und häufigste Fall. Das Doppel mit der niedrigeren Summe der Platzziffern wird Doppel 2 (Fröhlich/Jüttmann).
Fröhlich (3) + Lange (6) = 9 Heider (4) + Jüttmann (5) = 9	Bei gleicher Summe der Platzziffern fällt die Entscheidung nach Maßgabe des ranghöchsten Spielers. Fröhlich/Lange werden also Doppel 2, weil Fröhlich (3) von allen vier aufgeführten Spielern der ranghöchste ist.


Es spielt bei allen Berechnungen keine Rolle, ob ein Spieler Einzel und Doppel (Normalfall) oder nur Doppel spielt. Es ist auch belanglos, ob Ersatzspieler (wie oben) eingesetzt werden oder nicht.

- Bundessystem, Werner-Scheffler-System

Bei diesen Spielsystemen gibt es keine Probleme mit der Arithmetik. Man darf seine Doppel nach Belieben aufstellen. Aber es gibt etwas anderes zu beachten:

 Wenn beide Mannschaften nicht komplett antreten (also nur mit je 3 Spielern), kann auch nur jeweils ein einziges Doppel gebildet werden. In diesem Fall müssen beide Doppel die Position 1 besetzen. Wenn nur eine Mannschaft nicht komplett antritt, behält jede Mannschaft ihr Recht auf die beliebige Platzierung ihrer Doppel.

Fragen und Antworten	
Darf man eine fehlerhafte Addition korrigieren, wenn die Doppel schon aufgeschrieben sind?	Jawohl, das darf man. Unter der Voraussetzung, dass die Doppel noch nicht begonnen wurden, darf man eine fehlerhafte Addition dadurch korrigieren, dass man die Doppel 2 und 3 vertauscht. Eine Neubesetzung der Doppel ist aber nicht gestattet.
Ist es erlaubt, einen Spieler im Doppel aufzuschreiben, ohne dass er anwesend ist?	Nein, das ist nicht erlaubt. Es dürfen nur anwesende Spieler im Doppel aufgestellt werden. Doppel 3 muss dann frei bleiben.
Darf man – wenn denn schon die falsche Doppelaufstellung passiert ist – den Mannschaftskampf abbrechen?	Das endgültige Ergebnis eines Mannschaftskampfes steht erst fest, nachdem die zuständige Spielleitung den Spielbericht auf etwaige Regelverstöße überprüft hat. Diese Prüfung findet auf gar keinen Fall während des Spieles statt und schon gar nicht seitens der beteiligten Mannschaften. So lange das Ergebnis eines Mannschaftskampfes jedoch nicht endgültig feststeht, haben alle Beteiligten dafür zu sorgen, dass er regelgerecht – soweit durch die Umstände noch möglich – und vollständig ausgetragen wird.

 Stellen Sie sicher, dass sich die richtigen – im Spielbericht vermerkten – Doppel gegenüber stehen. Sie vermeiden damit eine Menge „Theater“. Zur Not muss man halt den Spielbericht zur Hand nehmen und sich einzeln vorstellen. Dies gilt übrigens auch für die Einzelspiele.

5.4 Einzelaufstellung

Die Grundsätze der Einzelaufstellung folgen den Prinzipien wie bei den Doppeln – nur eine Addition ist nicht erforderlich. Insofern sind Fehler seltener. Die Einzelaufstellung müssen Sie spätestens nach den Doppeln (aber noch vor Beginn des ersten Einzels) bekanntgeben. Sie dürfen eine vorab gegebene Aufstellung zu diesem Zeitpunkt auch noch ändern. Dabei spielt es keine Rolle, welche Spieler im Doppel zum Einsatz kamen.

Fragen und Antworten	
Was ist zu tun, wenn sich <u>während</u> des Doppels ein Spieler so verletzt, dass er nicht zu seinen Einzeln antreten kann?	<p>Unter der Voraussetzung, dass die Einzelspiele noch nicht begonnen haben, gibt es zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie belassen den Spieler in der schon abgegebenen Einzelaufstellung, weil Ihnen sowieso kein anderer zur Verfügung steht. (Ungeachtet des Unglücksfalles bleibt die namentliche Erwähnung des betreffenden Spielers im Spielbericht (und auch in click-TT) erhalten. Er verliert also die beiden Einzel – mit den entsprechenden Auswirkungen auf seinen TTR-Wert.) • Sie geben eine neue Einzelaufstellung bekannt, entweder ohne den verletzten Spieler oder mit einem neuen Spieler, der Ihnen zur Verfügung steht. Dann allerdings hat der verletzte Spieler im Sinne der WO (G 5.2.1) gefehlt. Wenn nur fünf Spieler im Einzel antreten, kommt vielleicht noch ein Ordnungsgeld wegen unvollständigen Antretens hinzu.
Was ist zu tun, wenn sich trotz aller Vorsicht Doppel oder Einzel falsch gegenüber gestanden haben?	Die richtigen Einzel/Doppel sind so bald wie möglich aufzurufen. Die Ergebnisse falsch gespielter Einzel/Doppel, die aber zum jeweiligen Spielsystem gehören, sind an der richtigen Stelle im Spielbericht einzutragen. Sie tragen später ggf. zum Endergebnis bei. Ausgetragene Spiele, die nicht zum Spielsystem gehören (Doppel 2 – Doppel 2), werden gestrichen.
Bis wann darf man eine Einzelaufstellung korrigieren, wenn sich herausstellt, dass z. B. die korrekte Reihenfolge nicht eingehalten wurde?	Eine fehlerhafte Aufstellung (z. B. Vertauschen der Spieler an den Positionen 5 und 6) darf auch nach Beginn der Einzel korrigiert werden, solange dies den Ablauf des Meisterschaftsspieles nach der verbindlich vorgeschriebenen Reihenfolge nicht stört. Mit anderen Worten: Wenn das Spiel 5-5 schon stattgefunden oder begonnen hat (statt 5-6), ist keine Korrektur mehr möglich.
Wie ist zu verfahren, wenn sich ein Spieler verspätet?	Sie müssen spätestens vor Beginn der Einzelspiele entscheiden, ob der Spieler aufgestellt wird oder nicht. Die Konsequenz daraus ist hart, aber fair: Wenn der Spieler noch eintrifft und wenigstens ein Einzel in die Wertung eingeht, ist alles im grünen Bereich. Kommt er aber nicht oder zu spät, dann haben Sie das Spiel verloren – auch wenn der Spieler an Position 6 steht!

5.5 Einsatz von Jugendlichen/Schülern in Mannschaften der Erwachsenen (SBE)

Die uneingeschränkte Öffnung des Spielbetriebs der Erwachsenen für Jugendliche/Schüler ist eine der wichtigsten (und meistdiskutierten) Änderungen der letzten Jahre. Ungeachtet der Meldung in einer Nachwuchsmannschaft dürfen Jugendliche/Schüler auch in einer Mannschaft der Erwachsenen gemeldet werden und mitwirken.

Es gibt hierbei einige wenige Punkte zu beachten:

- Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Spielbetrieb der Erwachsenen ist die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Diese ist auf Verlangen vorzuweisen und wird von einigen Bezirken und Kreisen zur Kontrolle eingefordert. Das kann so weit gehen, dass Spiele gewertet werden, wenn Einverständniserklärungen nicht rechtzeitig vorgelegt werden – ausdrücklich bestätigt im Rahmen eines Urteils des Spruchausschusses West.
- Der Jugendliche/Schüler muss vor seinem ersten Einsatz beim zuständigen Spielleiter angemeldet und der Spielstärke nach eingestuft werden. In aller Regel geschieht dies bereits bei der Mannschaftsmeldung vor Beginn der Halbserie.

Alles Weitere regelt sich auf die gewohnte Weise:

- Die Jugendlichen/Schüler haben in den Erwachsenenmannschaften dieselben Rechte und Pflichten wie alle anderen Spieler auch. Einsätze (oder Fehlen) in Nachwuchsmannschaften bleiben immer unberücksichtigt.
- Die Spielleiter sind verpflichtet, nach der Vorrunde die Spielerreihenfolge auf erforderliche Änderungen zu überprüfen. Hierbei kann es dann vorkommen, dass die Reihenfolge der Jugendlichen/Schüler nicht mehr mit ihrer Reihenfolge in den Nachwuchsmannschaften übereinstimmt.



Bitte beachten Sie:

Ungeachtet des Jugendspielbetriebes: Jungen/Schüler dürfen nur in Herrenmannschaften, Mädchen/Schülerinnen nur in Damen- und ggf. in Herrenmannschaften gemeldet werden und mitwirken.

Jugendliche/Schüler, die in einer Mannschaft der Erwachsenen gemeldet und einsatzberechtigt sind, dürfen auch am jeweiligen Pokalwettbewerb teilnehmen.

Dauerthema Jugendbonus

Der sog. „Jugendbonus“ sorgt immer noch für einige Diskussionen, weil die Bestimmungen der WO keinerlei Zahlenangabe enthalten und deshalb zuweilen falsche Erwartungen wecken. Hier noch einmal die wichtigsten Informationen in Kurzform:

- a) Ein Spieler bekommt einen Bonus niemals nur deshalb, weil er jung ist. Auch der Altersunterschied zu vor ihm platzierten Spielern spielt keine Rolle.
- b) Ein (halbwegs erfolgreicher) junger Spieler im Alter von weniger als 21 Jahren (bzw. weniger als 16 Jahren) erhält einen Bonus schon deshalb, weil ihn seine sog. Änderungskonstante in der TTR-Wert-Berechnung deutlich bevorzugt. Das ist auch der Grund dafür, dass junge Spieler in der Hierarchie der Herren oft höher angesiedelt sind als dies der Realität entspricht.
- c) Der Bonus, der eine Überschreitung der Punktgrenzen (35 bzw. 50) rechtfertigt, ist an eine strenge Bedingung geknüpft. Im Punkt D 15.4 heißt es: *„Jugendlichen/Schülern in Mannschaften der Erwachsenen ... kann in besonderen Fällen ein Bonus eingeräumt werden, sofern die bisherige überaus positive sportliche Entwicklung des Spielers unter Berücksichtigung seines Alters eine weitere Steigerung erwarten lässt.“* Der Jugendbonus ist also zunächst einmal ein Sonderfall („in besonderen Fällen“) und setzt überdies eine steile Erfolgskurve voraus. Letzteres ist wörtlich zu nehmen, denn die sportliche Entwicklung eines Spielers lässt sich an der Steigerung des TTR-Wertes in den letzten 12 Monaten leicht ablesen. „Mickrige“ Steigerungen von 30, 40 Punkten in diesem Zeitraum rechtfertigen jedenfalls keinen Bonus.

5.6 Ersatzgestaltung von Mädchen oder Schülerinnen

Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Ersatzgestaltung im Nachwuchsbereich grundsätzlich nicht, denn die Hierarchie von C-Schülern über B- und A-Schüler hin zu den Jungen ist allenthalben bekannt. Ein wenig schwieriger wird es, wenn es sich um Mädchen/Schülerinnen handelt, denn die dürfen ja auch beim männlichen Nachwuchs mitwirken.

Hier die möglichen Fälle:

Spielerinnen einer Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft dürfen entsprechend ihres Alters in einer Mannschaft des männlichen Nachwuchses mitwirken.

Mädchen-Bezirksliga

- 1.1 Anne
- 1.2 Bettina (A-Schülerin)
- 1.3 Carolin (C-Schülerin)
- 1.4 Daniela (B-Schülerin)

Im Beispiel gilt:

- Anne darf in einer beliebigen Jungenmannschaft des Vereins als Ersatz mitwirken (max. Bezirksliga).
- Bettina darf in einer beliebigen Jungen- oder A-Schülermannschaft des Vereins als Ersatz mitwirken (max. Bezirksliga).
- Carolin darf in jeder Jungen- oder Schülermannschaft des Vereins (Ausnahme: D-Schüler, falls vorhanden) als Ersatz mitwirken (max. Bezirksliga).
- Daniela darf in einer beliebigen Jungen-, A- oder B-Schülermannschaft des Vereins als Ersatz mitwirken (max. Bezirksliga).



Bei allen Ersatzgestellungen aus Mädchen-/Schülerinnenmannschaften in Mannschaften des männlichen Nachwuchses rangieren die Spielerinnen in der Aufstellung stets hinter allen männlichen Teilnehmern.



Eine Mitwirkung von Mädchen/Schülerinnen in Mannschaften des männlichen Nachwuchses ist auf Verbandsebene grundsätzlich ausgeschlossen.



Mädchen/Schülerinnen, die in einer Spielklasse der Mädchen/Schülerinnen gemeldet sind, dürfen zusätzlich in einer Mannschaft der Jungen/Schüler gemeldet werden. Das löst natürlich jegliches Problem bezüglich der Ersatzgestaltung.

Spielerinnen einer männlichen Nachwuchsmannschaft dürfen auch in weiblichen Nachwuchsmannschaften als Ersatz mitwirken, allerdings nur in einer höheren Spielklasse.

Jungen- 1. Kreisklasse

- 1.1 Andreas
- 1.2 Bianca (A-Schülerin)
- 1.3 Christoph
- 1.4 Dilara (Mädchen)

Im Beispiel gilt:

- Bianca darf in einer Mädchen- oder A-Schülerinnenmannschaft als Ersatz mitwirken, wenn diese Mannschaft mindestens in der Kreisliga spielt (auch Bezirksliga oder höher).
- Dilara darf in einer Mädchenmannschaft als Ersatz mitwirken, wenn diese Mannschaft mindestens in der Kreisliga spielt (auch Bezirksliga oder höher).



Die Ersatzgestaltung beginnt immer an der untersten Position. Dies gilt auch dann, wenn hierdurch die Spielstärkenreihenfolge innerhalb der betroffenen Mannschaft in Frage gestellt wird. Beispiel: Bianca (siehe oben) kann ja in der Jungen-Kreisklasse nur deshalb aufgestellt sein, weil sie in der Mädchen-Bezirksliga völlig unterfordert wäre. Dennoch erfolgt die Ersatzgestaltung in der Mädchenmannschaft an der untersten Position.



Bei mehrfacher Ersatzgestaltung (Bianca und Dilara helfen in der Mädchenmannschaft aus) ist die Reihenfolge der Spielerinnen zu beachten (Bianca vor Dilara)!

5.7 Nachverlegungen

Obwohl wirklich klar und eindeutig formuliert, bietet die Möglichkeit, ein Spiel nachzuverlegen, immer neuen Gesprächsstoff.

Zunächst einmal ist da die einvernehmliche Absprache zwischen den beiden Mannschaften. Der Spielleiter ist dann spätestens drei Tage vor dem betreffenden Spiel zu informieren. Diese drei Tage sind keine Schikane, sondern dringend notwendig, u. a., um die Presse zu informieren. Vorberichterstattung zu einem „Geisterspiel“ begeistert keinen Journalisten, Lücken in den Ergebnislisten und Tabellen (auch der unteren Spielklassen) ebenfalls nicht.



Auch in den unteren Spielklassen gibt es Zuschauerinteresse – zumal bei wichtigen Spielen des eigenen Vereins oder der Konkurrenz. Da sollte man schon rechtzeitig in **click-TT** erfahren können, ob das Spiel auch am geplanten Tag stattfindet, nicht wahr?

Der erlaubte Zeitraum für Nachverlegungen beträgt 21 Tage, allerdings gelten einige Besonderheiten:

1. Spiele von Mannschaften desselben Vereins müssen bis zum 3. Spieltag ausgetragen werden.
2. Es darf kein Spiel nach der letzten Spielwoche der Halbserie der jeweiligen Spielgruppe hinaus nachverlegt werden.
3. Ein nachverlegtes Spiel kann sehr wohl erneut nachverlegt werden. Der Zeitraum von 21 Tagen von der ursprünglichen Ansetzung des Spieles bis zur Austragung darf dabei jedoch nicht überschritten werden.

Es ist gut möglich, dass der Zeitraum für Nachverlegungen durch die genannten Einschränkungen extrem verkürzt wird, ggf. bis auf Null.

Sie dürfen damit rechnen, dass zumindest die Spielleiter auf Verbands- und Bezirksebene diese Regelung genau beachten und keine Ausnahmen zulassen.

6 Hinweise zum Pokalspielbetrieb

6.1 Einsatzberechtigung

Im Grundsatz ist die Bestimmung einfach und seit vielen Jahren gleich: Ein Spieler darf nur in einer einzigen Pokalmannschaft seines Vereins mitwirken. Problematisch wird es erst bei der Frage, wie es sich mit Spielern ausgeschiedener Mannschaften verhält. Hier ein Beispiel:

Der TTC meldet insgesamt fünf Pokalmannschaften:

- TTC I: Pokalwettbewerb NRW-Liga
- TTC II: Pokalwettbewerb Bezirksliga
- TTC III: Pokalwettbewerb Kreisliga
- TTC IV: Pokalwettbewerb 2. Kreisklasse
- TTC V: Pokalwettbewerb 2. Kreisklasse
(Klassenweise Abstufungen sind in manchen Kreisen sehr beliebt.)

Ein Spieler der Mannschaft TTC V scheidet mit seinem Team aus. Er darf danach in einer weiteren Pokalmannschaft seines Vereins mitwirken, aber nur in einer höheren Leistungsklasse (also nicht in TTC IV) und auch nur in einer einzigen Mannschaft. Im vorliegenden Fall wäre es theoretisch möglich, dass unser Spieler in insgesamt vier Pokalmannschaften eingesetzt wird (V, III, II und I), vorausgesetzt, er scheidet jedes Mal aus und die zeitliche Abfolge der Ereignisse lässt das überhaupt zu.



Bei der Fortsetzung eines Wettbewerbs auf Bezirks- und Verbandsebene (etwa für Herren-Kreisliga) handelt sich lediglich um die Fortführung eines Wettbewerbs und keinesfalls um eine neue Meldung. Spieler, die in der Herren-Kreisliga ausgeschieden sind, dürfen also nicht in einer weiteren Mannschaft der Herren-Kreisliga mitwirken, wenn diese an der Weiterführung des Wettbewerbs auf Bezirks- oder Verbandsebene beteiligt ist.

6.2 Einsatzberechtigung von Damen in Pokalmannschaften der Herren

Es ist ja bekannt, dass max. drei Damen in einer Herrenmannschaft (höchstens Kreisliga*) gemeldet und eingesetzt werden dürfen, sofern der Verein keine eigene Damenmannschaft meldet. Diese Damen dürfen auch im Pokalwettbewerb der Herren mitwirken. Sie müssen sich dabei aber ggf. entscheiden, entweder in einer Damen-Pokalmannschaft oder einer Herren-Pokalmannschaft mitzuwirken. Beides zusammen ist nicht zulässig.

- * *Es gibt bislang keinen Bezirk, der beschlossen hat, die Meldung dieser drei Damen auch in Mannschaften auf Bezirksebene zuzulassen.*